

## Die Verwandlung – Teil 18

Als weitere Hilfe auf der Entdeckungsreise möchte ich Auszüge aus dem Buch „Geliebt! - Tag für Tag in der Zuneigung des himmlischen Vaters leben“ von Wayne Jacobsen vorstellen, den wir ja bereits bei der Artikelserie „Durch die enge Pforte auf den schmalen Weg“ kennen gelernt haben. Man kann das Ganze sehr gut als ein Seminar für sich selbst oder für einen Bibelkreis verwenden.

### Einleitung

Natürlich ist, theologisch gesehen, nichts sicherer, als dass Gott Liebe ist. Wir besingen Seine Liebe in den einfachsten Liedern und bedienen uns in Bezug auf Gott gerne der Sprache der Liebe. Praktisch gesehen leben allerdings erstaunlich wenige Gläubige im Alltag so, als würde ihnen der Gott des Universums eine große Zuneigung entgegenbringen.

Woran liegt das? Es liegt daran, dass uns 2 000 Jahre religiöser Tradition die irriige Vorstellung beigebracht hat, Gottes Liebe sei etwas, was man sich verdienen müsse. Man denkt: „Tun wir, was Ihm gefällt, dann liebt Er uns; tun wir es nicht, liebt Er uns auch nicht.“ Solch eine Vorstellung aufzugeben, ist nicht einfach.

Der Übergang einer leistungsorientierten Ethik in Bezug auf Gott hin zu einer tief in der Zuneigung des himmlischen Vaters verwurzelten Beziehung ist nicht leicht. Die Sogkraft der Religion kann aber weitaus stärker sein als die Freiheit einer Beziehung. Ich kann gar nicht sagen, wie oft ich über diese Dinge gesprochen habe und dabei auf jemanden traf, der ernsthaft der Meinung war, Gottes Liebe allein könne keinen Menschen verändern. Stattdessen heißt es dann: „Die Menschen brauchen eine saftige und stetige Dosis von Gottesfurcht und Gottesgericht, um sie auf dem geraden und schmalen Weg zu halten.“

Das ist wirklich tragisch. Diejenigen, welche die Kraft der Zuneigung durch Verpflichtungen ersetzen wollen, haben Gottes Liebe noch gar nicht richtig erlebt. Ich habe weltweit die Erfahrung gemacht, dass jene, welche die Tiefe der Liebe des Vaters im Himmel für sich erkennen und lernen, in ihr zu leben, eine größere Leidenschaft für Jesus Christus erleben, frei von Sünde werden und sich stärker in der Welt engagieren als diejenigen, die durch religiöse Verpflichtungen motiviert sind.

Im Geschenk Seines Sohnes hat uns der himmlische Vater gezeigt, dass Er nicht bereit war, sich mit einer erzwungenen Unterwürfigkeit ängstlicher Sklaven zufrieden zu geben. Stattdessen legt Er mehr Wert darauf, Söhne und Töchter zu haben, die Ihm innig zugeneigt sind. ER wusste, dass uns die

Liebe tiefer in Sein Leben hineinführen würde als ein ängstlicher Gehorsam und dass sie uns mehr Wahrheit lehren, uns von unserer Selbstsucht befreien und in der Welt fruchtbar machen würde.

## **Die Beziehung, die Gott schon immer mit Dir haben wollte**

### **Johannes Kapitel 14, Vers 20**

„**An jenem Tage** (wenn der Geist der Wahrheit kommt, der Heilige Geist ausgegossen wird) **werdet ihr erkennen, dass ICH in Meinem Vater bin und ihr in Mir seid und ICH in euch.**“

### **Gänseblümchen-Christen**

Er liebt mich.  
Er liebt mich nicht.  
Er liebt mich.  
Er liebt mich nicht.

Das kleine Mädchen steht im Garten und singt vor sich hin, während es die Blumenblätter des Gänseblümchens einzeln abzupft und sie auf den Boden fallen lässt. Zum Schluss ist das letzte Blütenblatt ausschlaggebend dafür, ob die ersehnte Person die Zuneigung erwidert oder nicht.

Das nimmt natürlich kein Mensch ernst; und wenn Kinder nicht die gewünschte Antwort erhalten, nehmen sie einfach das nächste Gänseblümchen und fangen von vorne an. Selbst Kinder brauchen nicht allzu lange, um zu merken, dass Blumen nicht dazu da sind, Auskunft über ein romantisches Schicksal zu geben. Weshalb sollten sie ihre Herzenswünsche dem Zufall überlassen?

Ja, warum eigentlich? Diese Lektion lernt man eigentlich leichter, wenn es um Romantik geht, als in eher geistlichen Aktivitäten. Denn obwohl wir die Gänseblümchen schon lange beiseite gelegt haben, führen viele Christen das Spiel immer noch mit Gott weiter. Dieses Mal zupfen sie zwar keine Blütenblätter, aber sie versuchen häufig durch die Umstände herauszufinden, was Gott genau für sie empfindet:

- Ich habe eine Gehaltserhöhung bekommen. ER liebt mich!
- Ich habe nicht die Beförderung erhalten, die ich mir gewünscht hatte. Ich habe sogar meinen Job verloren. ER liebt mich nicht!
- Heute hat mich etwas in der Bibel angesprochen. ER liebt mich!
- Mein Kind ist ernsthaft krank. ER liebt mich nicht!
- Ich habe jemandem Geld gegeben, der in Not ist. ER liebt mich!
- Ich habe es zugelassen, dass mich meine Wut übermannte. ER liebt

mich nicht!

- Etwas, für das ich gebetet hatte, ist eingetreten. ER liebt mich!
- Ich habe die Wahrheit großzügig ausgelegt, um aus einer Klemme zu kommen. ER liebt mich nicht!
- Ein Freund hat mich unerwartet angerufen, um mich zu ermutigen. ER liebt mich!
- Mein Auto braucht ein neues Getriebe. ER liebt mich nicht!

Geht es uns gut, ist nichts einfacher zu glauben als das Gott Liebe ist. In Zeiten, in denen unsere Familie gesund ist und die Beziehung stimmt, wenn der geistliche Dienst gut läuft und sowohl Einkommen als auch Chancen zunehmen, wenn wir genügend Zeit für unsere Freunde haben und nicht vor lauter Nöten in die Knie gehen – ja, wer wäre sich dann Gottes Liebe nicht sicher? Diese Sicherheit schwindet jedoch, wenn die Zeiten der Glückseligkeit von problematischen Ereignissen unterbrochen werden. Da fragst Du Dich schon, was Gott wirklich für Dich empfindet. In solchen Momenten kannst Du nicht begreifen, wie ein Gott, Der Dich liebt, solche Dinge in Deinem Leben zulassen konnte bzw. weshalb Er sie nicht sofort geradegebogen hat.

Die Reaktion darauf kann sich in zweierlei Art äußern:

1. Man beschimpft Gott wie einst Hiob, indem man Ihn der Ungerechtigkeit oder Lieblosigkeit bezichtigt.
2. Man wird sich der Versuchungen und Fehler bewusst, durch die man sich selbst der göttlichen Fürsorge entzogen hat. Dann versucht man, das Leben zu führen, durch das man sich Gottes Liebe verdienen will.

Aber beides ist ein gefährlicher Seiltanz. Selbst wenn keine Krise in Sicht ist, ist man ständig auf der Hut vor dem nächsten Stolperstein, den Gott einem vielleicht zwischen die Füße werfen könnte, wenn man es nicht schafft auf der guten Seite zu bleiben. Da reagiert man wie ein vom Vater missbrauchtes Kind und ist sich niemals sicher, welchen Gott man an einem bestimmten Tag antreffen wird:

- Den, Der einen lachend in Seine Arme hochnehmen will oder
- Den, der einen links liegen lässt bzw. Der einen aus unerfindlichen Gründen bestrafen wird

Diese Methoden sind genauso dürftig wie das Zupfen von Gänseblümchen-Blüten.

Erging es Dir auch schon einmal so, dass Du durch Umstände hin- und hergerissen warst, was der Schöpfer des Universums wohl für Dich empfindet

– manchmal sicher, meistens aber unsicher? Vielleicht war Dir ja aber auch nie jemals bewusst, wie sehr Gott Dich liebt.

Viele Menschen tragen Narben und Enttäuschungen mit sich herum, die durchschlagende Beweise dafür zu sein scheinen, dass der Gott der Liebe entweder nicht existiert oder, falls doch, einen Sicherheitsabstand zu Dir wahrt und Dich der Willkür der Sünden Anderer überlässt.

In Wahrheit ist Gott mit Seinen Kindern immer mit einer solch tiefen Liebe vorgegangen, die das menschliche Denken bei weitem übersteigt. So mag es zwar manchmal nicht aussehen, wenn Er unsere innigsten Gebete scheinbar herzlos mit Missachtung straft. Dann kann unser Vertrauen in Ihn leicht erschüttert werden, und wir fragen uns, ob Ihm überhaupt noch etwas an uns liegt. Wir können auch mit einer Liste unseres eigenen Versagens ankommen, die Gottes Gleichgültigkeit scheinbar rechtfertigt und uns von einem tiefen Strudel der Selbstverachtung herunterziehen lassen.

Wenn wir in diesem „ER liebt mich – ER liebt mich nicht“-Spiel gefangen sind, kann die Beweislast gegen Gott erdrückend erscheinen. Aus Gründen, die wir noch näher betrachten werden, verhält sich Gott oft nicht so, wie wir meinen, dass Er sich aufgrund Seiner Liebe eigentlich verhalten müsste. ER scheint oft teilnahmslos daneben zu stehen, während wir leiden. Wie oft hat es den Anschein, dass Er selbst unsere edelsten Wünsche enttäuscht.

Eine Wahrnehmung entspricht allerdings nicht zwingend der Realität. Wenn wir Gott nur dadurch definieren, dass wir unsere eigenen Lebensumstände in unserer Begrenztheit interpretieren, werden wir NIE entdecken, wer Er wirklich ist.

Gott hat jedoch einen viel besseren Weg vorgesehen. Unsere Gänseblümchen-Annäherung an das Christentum kann durch den unwiderlegbaren Beweis Seiner Liebe zu uns am Kreuz auf Golgatha überwunden werden. Dieser Teil der Kreuzestat wurde in den letzten Jahrzehnten nahezu ignoriert. Wir haben nicht erkannt, was damals am Kreuz wirklich zwischen dem himmlischen Vater und dem Sohn geschah. Damals wurde die Tür zu Seiner Liebe so weit und gewiss geöffnet, dass dies nicht einmal durch unsere schlimmsten Zeiten infrage gestellt werden kann.

Durch diese Tür können wir wirklich erkennen, wer Gott ist und genau in die Beziehung mit Ihm eintreten, nach der wir uns im tiefsten Inneren unseres Herzens gesehnt haben. Das ist unser Ausgangspunkt, denn NUR im Zusammenhang mit der Beziehung, die Gott sich mit uns wünscht, können wir die ganze Herrlichkeit Seiner Liebe entdecken.

ER liebt Dich viel mehr und tiefer, als Du es Dir je vorstellen kannst – und das

tut Er schon Dein ganzes Leben lang. Wenn Du Dich für diese Wahrheit erst einmal geöffnet hast, wirst Du – auch in schwierigen Zeiten – Gottes Zuneigung niemals wieder in Frage stellen und auch keine Zweifel hegen, ob Du genug dafür getan hast, um Dir Seine Liebe zu verdienen. Du wirst nicht länger befürchten, dass Er Dir den Rücken zukehrt, sondern in der Lage sein, Seiner Liebe dann zu vertrauen, wenn Du sie am meisten brauchst. Du wirst sogar auf die merkwürdigste Art und Weise erleben, dass diese Liebe aus Dir herausfließen kann, um Andere zu berühren, die danach hungern.

Um Ihm so vertrauen zu lernen, braucht es Zeit. Wir werden es im Lauf unseres Lebens immer mehr entdecken. Gott weiß, wie schwer es für uns ist, Seine Liebe anzunehmen. Aber Er ist ein geduldigerer Lehrer, als wir es gedacht hätten. Durch jede Lebenslage hindurch und auf die erstaunliche Art und Weise zeigt Er uns Seine Liebe so, dass wir sie verstehen können.

Vielleicht ist es nun also an der Zeit, dass Du Deine Gänseblümchen wegwirfst und erkennst, dass nicht die Angst, Gottes Liebe zu verlieren, Dich auf Seinem Weg hält, sondern die schlichte Freude, jeden Tag in ihr zu leben. Sobald Du das erkannt hast, wirst Du wahrhaftig zu leben beginnen.

### **1. Johannes Kapitel 3, Vers 1**

**Sehet (= erkenntet wohl), welch große Liebe uns der Vater dadurch erwiesen hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen, und wir sind es auch. Deshalb erkennt die Welt uns nicht, weil sie Ihn nicht erkannt hat.**

### **Für Deinen eigenen Weg mit Gott**

- Wie oft geht es Dir so, dass Du an Gottes Liebe zweifelst?
- Wann stellst Du Seine Liebe am meisten infrage?
- Wie sicher bist Du Dir, dass Gott Dich genauso liebt wie jeden anderen Menschen auf dieser Welt?
- Wenn Schwierigkeiten auftauchen, zweifelst Du dann an Gottes Liebe zu Dir, oder versuchst Du, Dich zu bessern, damit Er Dich mehr mag?

Bitte Gott in den kommenden Tagen, dass Er Dir die Tiefe Seiner Liebe offenbart.

### **Anregungen für das Gespräch in der Bibelgruppe**

- Berichtet über eine persönliche Erfahrung, bei der Ihr ernsthaft Zweifel an Gottes Liebe hegt.
- Wie denkt Ihr heute darüber? Falls Ihr Euch immer noch nicht sicher seid: Worum könntet Ihr Gott bitten, sodass Eure Wahrnehmung über dieses Ereignis verändert wird?

- Wenn Ihr jetzt zurückschaut und erkennt, dass Gott Euch geliebt hat, selbst wenn Ihr es damals nicht bemerkt hattet, was habt Ihr dadurch gelernt?
- Wie könnt Ihr Euch gegenseitig darin ermutigen, dass Ihr Euch der Liebe Gottes sicher sein könnt, statt zu zweifeln?

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#).